

Advent

Autor(en): **Oser, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **20 (1930)**

Heft 51

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-646944>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Berner Woche in Wort und Bild

Nr. 51
XX. Jahrgang
1930

Bern,
20. Dezember
1930

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst. — Gedruckt und verlegt von Jules Werder, Buchdruckerei, in Bern.

Advent.

Weihnachtsgedicht von Ernst Oser.

Ein sorgengraues Mütterlein
Im Lehnstuhl sitzt und sinnt.
Träumt sich in allerlei hinein,
Was das Gedenken spinnt.

Schaut seine Kindheit, froh und hell,
Weitab, im Elternhaus.
Wie flohen da die Tage schnell,
Leichtflattrig, bunt und kraus!

Und dann, zum Mädchen aufgeblüht,
Wie war sein Leben weit!
Wie schlug das Herz, so heiß umsprüht
Und voller Seligkeit!

Doch . . . Schatten fielen schwer ins Licht,
Das Feuer ward verzehrt.
Des Mädchens Traum, er reifte nicht
Zum Glück, der Minne wert.

Bis einer kam, brav, schlicht und recht,
Ehrbar von Haus und Stand,
Ein Mann und keines Truges Knecht.
Ihm gab sie Herz und Hand.

Und Kinder sprangen um sie her,
Pausbackig, rot und rund . . .
Wohl wurde oft das Tagwerk schwer,
Doch barg es Gold im Grund.

Die Kinder wuchsen, zogen aus
Und suchten fern ihr Glück.
Bald blieben in dem leeren Haus
Nur Frau und Mann zurück.

Sie lebten still. Und dann . . . ach, dann
Rief eines Tags Freund Tod
Zur letzten Raft den braven Mann,
Ließ ihr den Schmerz, die Not.

„Heut' ist A'vent, die Weihnachtszeit
Steckt ihre Lichter an.
Bald ist — der Weg reicht nicht mehr weit —
Mein Tagewerk getan.“

Das Mütterlein läßt Bild um Bild
Durch sein Gedenken geh'n . . .
Da sieht es, wunderhold und mild,
Ein Kindlein vor sich stehn.

„Du, Christkind, du, willkommen, willkommen
Zum lieblichen Advent!“
Zwei Hände falten still und fromm
Sich, und die Seele brennt.

„Advent! Wie oft warst du mir nah
Zur frohen Kindheit dort.
Was mir im Leben auch geschah,
Du bleibst mein bester Hort.“

„Gewartet hab' ich Tag für Tag
Auf dich, du heil'ger Christ.
Denn meines Herzens Stunden Schlag
Eilt fort zur letzten Frist.“

„Advent! Gott grüß' euch allzumal!
Dich, treuer Weggenoß'.
Euch Kinder, meiner Augen Strahl,
Euch, die ich oft umschloß'.

„Und Friede . . . allen . . . Menschen . . . auch . . .“
Ein müdes Auge bricht.
Ein Seufzer noch, ein letzter Hauch.
Erloschen ist ein Licht . . .

Das Christkind tritt zum Mütterlein:
„Dein Weihnachtslicht, es brennt.
Komm, geh' zu meinem Frieden ein,
Zum ewigen Advent!“

Ein guter Freund.

Skizze von Ernst Marti.

2

Für den Heimweg hatte nun der Pfarrer Stoff genug zu stillen Betrachtungen. Es war ein harter Kampf ums Dasein, der dort oben im winterlichen Bergwald Jahr für

Jahr ausgefochten wurde. Aber Licht kam jetzt in die sonst rätselhafte Erscheinung, daß ein Mann wie dieser Reuteler, der nur ein winziges, überschuldetes Heimweselein und als